GEMEINDEBRIEF

Dezember—Januar—Februar

Evangelische Kirchengemeinde

Oberhöchstadt

Kirchenjahr 2019/2020

Maria, ruhig und gefasst, vom blauen Gewand der Würde umhüllt, im Arm das aufmerksame **Jesuskind,** das auf etwas Kommendes hinweist.

Mich berührt diese **koptische Ikone** sehr. Große Augen blicken mich vertrauensvoll an. Sie erinnern mich an die Leiden der koptischen Christen und an alle vertriebenen Frauen und Mütter, die unter elenden Bedingungen überleben müssen. Menschen auf der Flucht, wehrlos angesichts von Herrschern, denen es in erster Linie um Machterhalt und Einfluss geht. Dafür werden manchmal ganz friedliche Menschen, die einfach nur im Weg sind, zu Terroristen erklärt, vertrieben, ihrem Schicksal überlassen oder sogar getötet.

Erging es Jesus anders? Schon als kleines Kind von Herodes bedroht und zur Flucht gezwungen, wie Matthäus erzählt, und später als Aufrührer verurteilt...

Frauen und Kinder sind in Konflikten meist die Hauptleidtragenden. Aber bedroht sind ebenso Menschen, die Unrecht und Menschenrechtsverletzungen anprangern.

Auch bei uns verbreiten sich Gewaltfantasien, gibt es Anschläge gegen Andersdenkende

Die Ikone aber macht mir Mut. Sie ist ein starkes Bild für eine sanfte Kraft, die stärker ist als alle Gewalt, sie strahlt große Zuversicht aus. Gott stärkt die Friedfertigen, die Hilflosen und Trauernden, so wie Jesus es uns zugesagt hat.

Im Lukas-Evangelium lesen wir den beeindruckenden Lobgesang der Maria (Kap. 1,46-55), der uns alle ermutigen will, auf Gott zu vertrauen und dem Weg der Gewaltlosigkeit zu folgen.

Da heißt es unter anderem: *Er stößt die Machthaber von ihrem Thron und hebt die Niedrigen hoch hinauf. Die Hungrigen macht er satt mit Gütern, und die Reichen lässt er leer ausgehen.*

Was für eine Weihnachtsbotschaft!

(Renate Witzlau)

Jahreslosung 2020: Ich glaube; hilf meinem Unglauben.

(Markus 9,24)

Liebe Leser, liebe Leserinnen!

„Alle Dinge sind möglich, dem der da glaubt“, sagt Jesus zu einem Mann, der sein krankes Kind bringt in der Hoffnung auf ein Wunder.

Die Mitarbeiter Jesu, an die sich der Mann zuerst gewandt hatte, waren mit ihren Bemühungen bereits gescheitert. Ihr Glaube vermochte die Krankheit nicht zu heilen.

Nun fleht der Vater Jesus an: *„Ich glaube, hilf meinem Unglauben!“*

Ein Verzweiflungsschrei - Glaube und Unglaube kommen oft als Zwillinge daher.

Aber was ist „Glaube“, was ist „Unglaube“ überhaupt?

In diesen Wochen beginnen die Vorbereitungen für den dritten ökumenischen Kirchentag, der 2021 in Frankfurt stattfinden wird.

Das Motto „schaut hin“, lädt ein, die Augen und das Herz zu öffnen, nicht nur zu „sehen“, sondern eben zu „schauen“, das heißt, in wacher Aufmerksamkeit wahrzunehmen, aufzunehmen, Anteil zu nehmen.

Glaube hat in diesem Sinne auch mit einem „Schauen“ zu tun.

Glaube wurzelt überhaupt in dem Grundvertrauen, dass Gott „schaut“, Gott mich sieht, Gott diese Welt im Blick hat.

Und Glaube stärkt das Zutrauen, dass ich kleiner Mensch mit Gottes Hilfe etwas bewirken kann. Heilende Kräfte können wachsen, Wunder können geschehen, Dinge lassen sich bewegen, ungute Verhältnisse verändern. Das ist durchaus möglich.

Doch es ist ebenso heilsam und ein kleines Wunder, wenn ich ein schweres Schicksal vertrauensvoll aus Gottes Hand annehmen kann, mich in Freud und Leid getragen und von Gott gesehen weiß. Auch das ist eine Möglichkeit, die der Glaube schenkt. Der Unglaube sehnt sich danach.

Gesegnete Weihnachten und ein frohes Gottvertrauen im Neuen Jahr wünscht Ihnen

Pfrin. Ina J. Pikermann

Liebe Menschen in der Propstei Rhein-Main,

Manche meinen, die Kirche sei in einer Krise. Und vieles verändert sich tatsächlich gerade: Die Mitgliederzahlen gehen – wenn auch nur leicht – zurück. Das liegt am demographischen Wandel, es gibt mehr Beerdigungen als Taufen in unserer Kirche. Es liegt aber auch daran, dass Menschen aus der Kirche austreten, meistens wenn der erste Gehaltszettel kommt. Dazu möchte ich Ihnen zwei Gedanken mitteilen:

1. Kein Mensch kann „mittelalterliche“ Zustände zurückwünschen, in denen formal nahezu alle Menschen in unserem Land einer der beiden großen Kirchen angehören mussten (!). Ich begrüße es als Christ ausdrücklich, dass es möglich ist, aus der Kirche auszutreten. Denn nur so hat es eine Bedeutung, dass ein Mensch – freien Willens – der Kirche angehört.

Ich liebe spannende Diskussionen mit Menschen, die aus für sie guten Gründen nicht an Gott glauben oder einer anderen Religion angehören. Ich finde es wunderbar, in einem Land zu leben, in dem es Religionsfreiheit gibt und Staat und Kirche getrennt sind.

In diese Vielfalt bringen wir uns als evangelische Kirche selbstbewusst und fröhlich ein, mit unserem Glauben an Jesus Christus. Der gibt uns Trost und Hoffnung. In dessen Namen beziehen wir aber auch klar Position für die Liebe und den Zusammenhalt der Menschen. Wir sind sehr glücklich, nahe bei einem Gott sein zu dürfen, mit dem wir ohne Furcht leben und – später dann – auch sterben können.

Davon erzählen wir unermüdlich, das feiern wir in unseren Gottesdiensten. Aber nicht, damit Menschen Mitglied der Kirche werden, das soll jeder machen wie er will. Sondern einfach, weil wir die Freude nicht für uns behalten können.

2. Es mag sein, dass wir weniger Mitglieder haben, das geht ja vielen Organisationen, Vereinen und Gruppen so, die sich für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft einsetzen. Und gleichzeitig erscheint mir unsere Kirche lebendig wie noch nie. Das liegt für mich ganz stark an den vielen wunderbaren Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, den Menschen zur Freude und Gott zur Ehre.

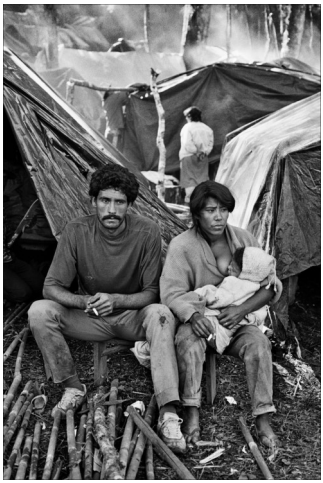
Nie in den 2000 Jahren Christenheit gab es so viele Menschen in den Kirchenvorständen, die sich ohne jeden persönlichen Vorteil für ihre Kirche einsetzen, nicht nur Gottesdienste und Feste feiern, sondern auch Personalverantwortung in der Kita übernehmen oder das kaputte Kirchendach renovieren.
Nie in der Geschichte der Kirche gab es so viel und so vielfältige Musik in unserer Kirche, erklangen so viele Orgeln, sangen so viele Chöre, spielten so viele Bands, bliesen so viele Trompeten und Posaunen. In manchen Dekanaten der Propstei gibt es mehr Kirchenchöre als vor 50 Jahren in ganz Deutschland.
Und noch nie seit der Zeit der Apostel engagierten sich so viele Menschen in der Kirche diakonisch, sozial und politisch. In der Arbeit für Obdachlose und in der Bahnhofsmission, bei der Integration der Geflüchteten und in der Arbeit der Tafeln, in der Jugendsozialarbeit und im Hospizdienst, in Bürgerinitiativen und im Besuchsdienst bei alten und kranken und einsamen Menschen.
Und hinter diesen ganzen ehrenamtlich engagierten Menschen stehen die, die die Sache zu ihrem Beruf gemacht haben, aus Berufung, wie wir sagen. Die dürfen wir beim Lobe des Ehrenamtes nicht vergessen!
Ich weiß, dass es auch die schweren Zeiten gibt. Wenn aus Geld- oder Personalmangel Stellen gestrichen oder lange nicht besetzt werden. Wenn wir ein Gebäude aufgeben müssen, das uns lieb und vertraut geworden ist. Wenn wir am Sonntagmorgen in wirklich kleinerer Runde als sonst zusammen sind.
Das dürfen wir nicht schönreden. Das darf uns nicht den Schuldigen suchen lassen. Denn das treibt uns auseinander.
Vor allem aber: das dürfen wir nicht mit übermenschlicher Kraft zu retten versuchen. Auf Dauer sollen wir in der Kirche, also bei Gott, nicht mehr Kraft verlieren, als wir bekommen. Es darf dann auch mal weniger sein. Denn keine Heidenangst und keine verdammte Mühe ist das, was wir ausstrahlen und verbreiten sollen. Sondern Gottgelassenheit, ruhige Fröhlichkeit, Vertrauen und Hoffnung.
Dass Sie diese Dinge immer wieder und vor allem anderen in der Kirche finden, das wünsche ich Ihnen von Herzen.

Ihr Pfarrer Oliver Albrecht
Propst für Rhein-Main

FRIEDEN

Am 20.10.2019 wurde dem weltberühmten Fotografen, Sebastião Salgado, der Friedenspreis des deutschen Buchhandels verliehen.

Fotobände des Preisträgers tragen Titel wie „Genesis“ und „Exodus“ und greifen darin biblische Themen wie „Schöpfung“ und „Auszug“ auf. Salgado porträtiert Völker und Landschaften, die vom verheerenden Ansturm moderner Gesellschaften noch unberührt geblieben sind. Und er zeigt Bilder der Armut, der Erniedrigung des Menschen, der Entbehrung, in denen gleichwohl Hoffnung und Würde aufscheint.



In seiner Laudatio fragte der Regisseur Wim Wenders, der seinem Freund Salgado in dem Film „Das Salz der Erde“ ein Denkmal gesetzt hat: „Kann Photographieren ein Akt des Friedens sein?“ Er verwies in seiner berührenden klugen Rede auf das monumentale fotografische Werk Salgados, das alle möglichen Formen von Unfrieden, Ungleichheit, Hunger, Krieg und Vertreibung zeige und gerade deshalb den Betrachter erkennen lasse, was die Voraussetzungen für den Frieden seien; also kein Frieden ohne soziale Gerechtigkeit, ohne Arbeit, ohne ein Dach über dem Kopf, ohne Anerkennung der Würde; kein Friede ohne das Verständnis für die (fragile) Schönheit und Heiligkeit unserer Erde.

Salgado, so sagte Wim Wenders, lasse sich mit jedem Bild ein. Das Einlassen ist aber keine Momentaufnahme in schwarz-weiß. Salgado verbrachte oft Wochen bei Menschen, deren Leben, deren Schicksal er verstehen wollte. Er (ver)brauchte Lebenszeit dafür, sich auf andere Menschen und damit auf das Gegenüber, das DU, einzulassen, um endlich mit seiner Fotografie eine Botschaft mitzuteilen. Sie lautet in meinen Worten: Kümmere dich. Frage. Nimm Anteil. Solches sich Einlassen, sagt Wenders, erzeuge Mitgefühl, Mitverantwortung, sei ein kleiner Schritt auf dem Weg zum Frieden.

(Ursula Uhde)

KURZMELDUNGEN aus dem GEMEINDELEBEN

Paramente (Altarbehänge) und **Ständer für Taufbecken** sind in Arbeit

Der Kirchenvorstand denkt über die Einführung von regelmäßigen **Abendgottesdiensten** nach, die **Familiengottesdienste** sollen nach Möglichkeit wieder am ersten Sonntag im Monat stattfinden

Beim Abendmahl werden nur noch **glutenfreie Hostien** verwendet

Ein **Fahrdienst** wird für Gemeindeglieder angeboten, die sonntags gerne zum Gottesdienst abgeholt werden möchten (bitte im Büro melden!)

Der Kirchenvorstand denkt über die Einrichtung einer **Hausmeister– und Küsterstelle** nach. Gibt es Interessenten? Bitte mit der Pfarrerin oder dem Kirchenvorstand Kontakt aufnehmen!

Die ökumenische Adventsfeier findet in diesem Jahr am Montag, den 2. Dezember um 20 Uhr in St. Vitus mit adventlichem Programm und Bewirtung statt. Herzliche Einladung dazu!

Die **Konfirmandenfreizeit** auf dem Schwanberg zum Thema „Perlen des Lebens / Perlen des Glaubens“ wird in bleibender Erinnerung bleiben.

Der Kirchenvorstand sagt

... für alle tragenden Gebete!
... für alle Mitarbeit in der Gemeinde!
.... für alle treue Kirchenmitgliedschaft!
... für alle großen und kleinen Spenden!

Gesegnete Weihnachten und ein frohes Neues Jahr!

Einladung zum KINDERCHOR-PROJEKT

Ein Kinderchorprojekt soll das Weihnachtskonzert am 4. Advent bereichern (siehe gegenüberliegende Seite!). Kinder von 6 – 13 Jahren sind herzlich zum Mitsingen eingeladen. Die Proben unter der Leitung von Kantorin Barbara Müller finden ab dem 29. November freitags von 17 – 18 Uhr im Markuszentrum Schönberg statt, für die Oberhöchstädter Kinder gibt es einen Fahrdienst.
Anmeldungen bitte per mail an bafamue@gmx.de

Einladung zum WEIHNACHTSCHOR-PROJEKT

In der Christvesper an Heilig Abend (18 Uhr) darf festlicher Chorgesang nicht fehlen. An vier Montagen wird jeweils von 19-20.30 Uhr in der evang. Kirche dafür geprobt. Eingeladen sind alle, die gerne singen. Am 2. Dezember findet die erste Chorprobe statt. Anmeldungen werden erbeten per mail an: bafamue@gmx.de

Einladung zum WEIHNACHTSLIEDER-SINGEN nach HERZENSLUST

am 26. Dezember ab 17 Uhr in der evangelischen Kirche. Bekannte und unbekannte Weihnachtslieder dürfen gewünscht werden, wir singen miteinander und musizieren auf selbst mitgebrachten Instrumenten. Auch wer nur zuhören möchte, ist herzlich willkommen!

Einladung

WORT und MUSIK zum JAHRESENDE

Am 31. Dezember von 22.30-23.30 Uhr

Ev. Kirche Oberhöchstadt

Besinnliche und heitere musikalische Klänge wechseln sich ab mit nachdenklichen und aufmunternden Texten zum Jahreswechsel. Anschließend laden wir herzlich ein, gemeinsam das Neue Jahr mit Sekt oder Selters zu begrüßen. Knabbereien sind willkommen.

Mitwirkende:

Karl-Christoph Neumann (Orgel, Cembalo),
Elisabeth Neumann-Bäuerle (Violine, Viola),
Kim Kyeong Sook (Piano), Barbara Müller (Klavier, Cello),
Pfarrerin Ina J. Petermann (Altsaxofon, Wortbeiträge)

*Übrigens: Wir wollen das Neue Jahr **ohne Böller** begrüßen!*

Weihnachtskonzert

Sonntag, 22. Dezember (4. Advent) um 17 Uhr
Markusgemeinde in Schönberg

Die Weihnachtsgeschichte von Arnold Melchior Brunckhorst

(1670?-1725)

und weitere, adventliche Chormusik

Der Jubilate-Chor der Gemeinden Schönberg und Oberhöchstadt
Ein Projektkinderchor mit Kindern aus Schönberg und Oberhöchstadt
Barbara Müller, Leitung
Sandrine Vuille, Sopran
Bettina Kaspary, Alt
Jörg Prothmann, Tenor
Frederic Moerth, Bass
Heiko Herrmann und Uli Rebmann, Trompeten
Sigrid Seeling und Renate Witzlau, Blockflöten
Kyeong Sook Kim, Orgelpositiv
Ein Streicherensemble
Blockflötenensemble der ev. Kirchengemeinde Oberhöchstadt

Der Eintritt ist frei – Spenden zur Deckung der Kosten sind willkommen

Im Anschluss an das Konzert wird eingeladen zu einem Sektumtrunk
und einem kleinen Adventsbasar

Gesprächskreis
Bibel und Leben
Das Lukasevangelium

Donnerstag, 19. Dezember
Lukas 1,1-2,20
Donnerstag, 16. Januar
Lukas 2,21-52
jeweils von **19.00-20.30 Uhr**
Anbau, Albert-Schweitzer-Str. 4
Oberes Stockwerk
Leitung: Pfrin. Ina J. Petermann

Gerne besucht Sie Pfarrerin Petermann zu Ihrem **Hochzeitsjubiläum** oder feiert eine Andacht, wenn Sie das wünschen und im Pfarrbüro mitteilen. Wer ein **Hausabendmahl** möchte oder sich über eine **Seelsorgegespräch** freuen würde, ist ebenfalls eingeladen, dies telefonisch oder per Mail mitzuteilen (Kontaktdaten auf der Rückseite des Gemeindebriefs).

Seniorenstift Hohenwald

Donnerstag, 12. Dezember
15.30 Uhr: Gottesdienst
Pfarrerin Petermann

Donnerstag, 25. Dezember
15.30 Uhr: Ökumenischer-
Weihnachtsgottesdienst
Pfrin. Petermann, Pfr. Eckardt

Donnerstag, 2. Januar
15.30 Uhr: Ökumenischer
Gottesdienst mit Sternsingern
Pfr. Eckardt, Pfrin. Petermann

Donnerstag, 23. Januar
15.30 Uhr: Gottesdienst
mit Abendmahl
Pfarrerin Petermann

Donnerstag, 13. Februar
15.30 Uhr: Gottesdienst
Pfarrerin Petermann

Donnerstag, 27. Februar
15.30 Uhr: Gottesdienst
mit Abendmahl
Pfarrerin Petermann

Die Gottesdienste finden
im Mehrzweckraum statt

Gottesdienste der Gemeinde

Dezember 2019

Sonntag, 1. Dezember
1. Sonntag im Advent
10 Uhr **Familiengottesdienst**
mit der Kindertagesstätte Anderland
und Kirchencafé,
Pfrin. Petermann & Team

Sonntag, 8. Dezember
2. Sonntag im Advent
10 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Petermann

Sonntag, 15. Dezember
3. Sonntag im Advent
10 Uhr **Abendmahlsgottesdienst**
mit dem **Flötenensemble**
Pfarrerin Petermann

Sonntag, 22. Dezember
4. Sonntag im Advent
10 Uhr Gottesdienst
Lektorin Dr. Köstlin-Göbel

Dienstag, 24. Dezember
Heilig Abend
16 Uhr Familiengottesdienst
mit **Krippenspiel**
18 Uhr Festgottesdienst
mit **Projektchor**
Pfarrerin Petermann

Mittwoch, 25. Dezember
1. Weihnachtsfeiertag
10 Uhr **Abendmahlsgottesdienst**
Pfarrerin Petermann

Donnerstag, 26. Dezember
2. Weihnachtsfeiertag
17 Uhr Weihnachtsliedersingen
nach Herzenslust in der Ev. Kirche
Kantorin Müller & Pfrin Petermann

Sonntag, 29. Dezember
1. Sonntag nach dem Christfest
10 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Petermann

Dienstag, 31. Dezember
22.30 Uhr (!) Wort und Musik
zum Jahresausklang
Pfarrerin Petermann & Team

Januar

Mittwoch, 1. Januar
18 Uhr (!) Neujahrsgottesdienst
Pfarrerin Petermann

Sonntag, 5. Januar
2. Sonntag nach dem Christfest
10 Uhr **Familiengottesdienst**
mit Anspiel und Kirchencafé
Pfarrerin Petermann & Team

Sonntag, 12. Januar
1. Sonntag nach Epiphanias
10 Uhr Gottesdienst
NN

Gottesdienste der Gemeinde

Sonntag, 19. Januar
2. Sonntag nach Epiphanias
10 Uhr **Abendmahlsgottesdienst**
Pfarrerin Petermann

Sonntag, 26. Januar
3. Sonntag nach Epiphanias
10 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Petermann

Februar 2020

Sonntag, 2. Februar
Letzter Sonntag nach Epiphanias
10 Uhr **Familiengottesdienst**
mit Kinderangebot, Kirchencafé
Pfarrerin Petermann

Samstag, 8. Februar
20 Uhr Ökumen. Nacht der Lichter mit Taizégesängen
Ev. Kirche Oberhöchstadt

Sonntag, 9. Februar
Septuagesimae
10 Uhr Gottesdienst
Lektorin Dr. Köstlin-Göbel

Sonntag, 16. Februar
Sexagesimae
10 Uhr **Abendmahlsgottesdienst**
Pfarrerin Petermann

Sonntag, 23. Februar
Estomihi
10 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Petermann

Kinderkirche MiGo

Samstag, 7. Dezember 2019
Samstag, 18. Januar 2020
Samstag, 15. Februar 2020
Jeweils um 11 Uhr
Laura Weber & Team

Monatsspruch Dezember
Wer im Dunkel lebt und wem kein Licht leuchtet, der vertraue auf den Namen des Herrn und verlasse sich auf seinen Gott.
(Jesaja 50,10)

Monatsspruch Januar
Gott ist treu.
(1. Korinther 1,9)

Monatsspruch Februar
Ihr seid teuer erkauft; werdet nicht der Menschen Knechte!
(1. Korinther 7,23)

Änderungen im Gottesdienstplan sind vorbehalten.

Altkönig-Stift

Samstag, 30. November
10.15 Uhr Gottesdienst zum
1. Advent mit Flötenensemble
Pfarrer Wiener

Samstag, 14. Dezember
10.15 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Wiener

Donnerstag, 26. Dezember
10.15 Uhr Gottesdienst am
Zweiten Weihnachtstag
mit Heiligem Abendmahl
Pfr. Wiener, Pfrin. Petermann

Samstag, 11. Januar 2020
10.00 Uhr Ökum. Gottesdienst
zum Jahresanfang
Pfr. Wiener & NN

Samstag, 25. Januar
10.15 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Wiener

Samstag, 8. Februar
10.15 Uhr Gottesdienst mit
Heiligem Abendmahl
Pfarrer Wiener

Samstag, 22. Februar
10.15 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Petermann

Gottesdienste in der Pflege

Dienstag, 24. Dezember
10 Uhr Haus Passau
11 Uhr Haus Erfurt
Pfarrer Wiener

Dienstag, 7. Januar
15.45 Uhr Haus Passau
16.45 Uhr Haus Erfurt
Pfarrer Wiener

Dienstag, 4. Februar
15.45 Uhr Haus Passau
16.45 Uhr Haus Erfurt
Pfarrer Wiener

Steh auf und geh!

Einladung zum Weltgebetstag aus dem südafrikanischen Land **Simbabwe**

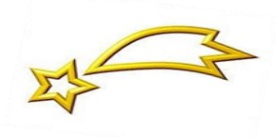
„Ich würde ja gerne, aber…“ Wer kennt diesen oder ähnliche Sätze nicht? Frauen aus Simbabwe laden ein, über solche Ausreden nachzudenken.

Das Vorbereitungsteam aus Simbabwe hat für den Welt-gebetstag 2020 einen Text aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“, sagt Jesus darin zu einem Kranken. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst lassen uns die Simbabwerinnen erfahren: Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung. Die Frauen aus Simbabwe wissen, wovon sie schreiben. Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben. Die Gründe für den Zusammenbruch der Wirtschaft sind jahrelange Korruption und Misswirtschaft und vom Internationalen Währungsfonds auferlegte aber verfehlte Reformen. Bodenschätze könnten Simbabwe reich machen, doch davon profitieren andere. Viele Jahre kämpfte die Bevölkerung für die Unabhängigkeit von Großbritannien, bis sie das Ziel 1980 erreichten. Doch der erste schwarze Präsident, Robert Mugabe, regierte das Land 37 Jahre und zunehmend autoritär. Auch Frauen sind immer noch benachteiligt.

Der ökumenische Gottesdienst in Oberhöchstadt beginnt am **Freitag, den 6. März um 18.45 Uhr** mit einem Einsingen in der evangelischen Kirche, Albert-Schweitzer-Str. 2. **Im Anschluss** laden wir ein zu einem **Imbiss mit Landesspezialitäten**.

(Ute Backhaus)

****



Krippenspiel 2019

Die evangelische Kirche in Oberhöchstadt sucht MITSPIELER für das Krippenspiel.

Rollenverteilung: 17. November
11.30 Uhr
in der Kirche

Proben: immer sonntags 11.30 Uhr in der Kirche,
Generalprobe 23.12 17 Uhr

Ob Maria, Hirte oder Engel, ob stumm oder mit viel Text, für jedes Kind ist eine passende Rolle dabei.

Bei Fragen Mail an: weberlaura@hotmail.de

****

EINLADUNG
zum
KINDER-WELTGEBETSTAG

SAMSTAG, 7. MÄRZ 2020
von 14-17 Uhr
in der Evang. Kirche Oberhöchstadt

Mit heißen Rhythmen und Bewegung, Bildern und Bastelideen, spannenden Geschichten und Naschereien aus Afrika.

Es freuen sich auf Euch
Laura Weber, Barbara Müller, Christiane Schlemme & Team

Anmeldung und weitere Information per mail an bafamue@gmx.de

NEUES aus ANDERLAND

Religion und Nachhaltigkeit – passt das zusammen?

Das Thema Nachhaltigkeit begegnet uns aktuell überall, in den Nachrichten, bei den Friday-for-Future-Demonstrationen, in jeder Zeitschrift … Und auch im Kindergarten hat das Thema Einzug gehalten: BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) ist mittlerweile für die pädagogische Arbeit ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt geworden. Und das zu Recht!

Die Kinder, die jetzt Anderland besuchen, wachsen anders auf als wir Erwachsene. Als wir Kinder waren, dachte man nur ganz entfernt daran, dass das Erdöl endlich ist. Müllvermeidung war noch nicht wirklich in den Köpfen angekommen. Umso dringlicher sind diese Themen jetzt. Für unsere Erde ist es wichtig, dass wir die Kinder fit machen in diesem Bereich, dass sie ein Gespür entwickeln, wie wertvoll unsere Erde ist und wie wir sie schützen können.

Im Kindergarten ist gerade ein Nachhaltigkeits-Projekt am Entstehen. Bei den letzten Religionstreffen haben wir uns mit den Kindern mit der Schöpfungsgeschichte beschäftigt. Frau Steude hat die Geschichte erzählt und mit Hilfe von Tüchern und Tierfiguren für die Kinder besser vorstellbar dargestellt. In Gesprächen und dem Suchen nach Antworten auf die Kinderfragen, kamen wir zu dem Ergebnis, dass die Erde ja ein Geschenk von Gott für uns alle ist! Aber wie geht man mit einem Geschenk um?

Schnell hatten die Kinder den Gedanken, dass wir alle auf die Erde aufpassen müssen, sorgsam mit ihr umgehen sollen, damit sie „nicht kaputt geht“.

Und das ist auch das Thema, an dem wir – nicht nur in der Religion – mit den Kindern arbeiten:

Unsere Erde ist ein Geschenk, ein einmaliges Geschenk,
ein Geschenk Gottes.
Was können wir, Kinder und Erwachsene, machen,
damit es der Erde gut geht?

In der Religion schauen wir uns aktuell die „Dinge“ an, die wir zum Leben brauchen: mit der Sonne und dem Wasser haben wir uns schon beschäftigt. Dabei haben wir über die Fragen philosophiert, wozu wir die Sonne und das Wasser brauchen. Die Kinder hatten viele Antworten: die Sonne gibt uns Wärme und macht alles hell, die Pflanzen brauchen die Sonne zum Wachsen.

Wasser brauchen wir zum Baden und zum Duschen, wir trinken Wasser. Die Kinder meinten, zum Kochen braucht man das Wasser aber nicht. Daraufhin haben wir ein Experiment gemacht: Wie ist es ungekochte Nudeln zu essen? Natürlich haben wir das ausprobiert. Das war sehr spannend, denn die Nudeln knacken ganz witzig, aber wirklich gut schmecken sie nicht. Wir haben auch überlegt, wo das Wasser herkommt und wo es hingeht und haben uns den Kreislauf des Wassers angeschaut: Wassertröpfchen treffen im Himmel aufeinander, werden zu Wolken, sind irgendwann so schwer, dass sie als Regen auf die Erde fallen, werden zu Pfützen oder Bäche, fließen in Seen oder ins Meer. Die Sonne lässt das Wasser verdunsten, die Wassertröpfchen steigen auf in den Himmel …. Auch hierzu haben wir ein Experiment gemacht.

Aber auch außerhalb der Religion beschäftigen wir uns mit den Kindern mit dem wichtigen Thema „Nachhaltigkeit“. Ein erster Punkt ist das Thema Müll: die Kinder sehen immer wieder in ihrer Umwelt, wie sorglos damit umgegangen wird. Müll liegt herum, oft direkt neben einem Mülleimer. Und die Kinder sehen auch, dass sie selber Müll produzieren. Mancher lässt sich nicht vermeiden, anderer aber doch. Was können wir tun? Wir sind gespannt, welche Ideen wir noch gemeinsam mit den Kindern entwickeln werden und wie wir das umsetzen können.

(Henrike Pucher für das Anderland-Team)

Steckbrief aus Anderland

Ich heiße Anna Wos und bin seit November 2015 in der Kita Anderland.

Ursprünglich komme ich aus Polen aber seit 2005 ist Kronberg mein neues Zuhause. Als Mutter von zwei Kindern im Alter von zehn und fünfzehn Jahren bin ich es gewohnt, neue Herausforderungen zu bewältigen. Besonders gut gefällt mir an unserer Kita, dass sie klein ist und ich mich dadurch gut auf alle Kinder einlassen kann und den Überblick nicht verliere.

An meinem Beruf mag ich, dass ich die Kinder in ihrer Entwicklung begleiten und unterstützen darf. In der Kita bin ich die morgendliche Begrüßungsfrau, beschäftige mich viel im Außengelände und gehe mit den Kindern regelmäßig in den Wald.

Frau Wos, wie sie von den Kindern beschrieben wird.

Wenn die Kinder kommen, begrüßt Frau Wos die Kinder.

Sie macht immer den Tee und kann ganz toll die Haare flechten.

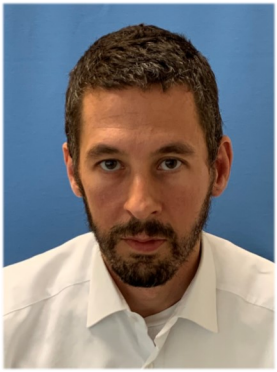
Frau Wos frühstückt mit uns.

Sie geht oft mit uns früh raus.

Frau Wos geht mit uns in den Wald.

Warum Kirche für mich Zukunft hat

Jan Busse



Wenn man auf die aktuelle Situation der großen christlichen Kirchen hierzulande schaut, scheint angesichts sinkender Mitgliederzahlen und leerer Plätze sonntagmorgens im Gottesdienst die Idee eines sinkenden Schiffs leider nicht allzu fern zu liegen. Natürlich kann man die Situation auch ganz anders und positiver sehen (vgl. hierzu auch in diesem Gemeindebrief S. 4-5), z.B. kommen zwar weniger Menschen in die Kirche, diese aber gerne und nicht aufgrund von sozialem Druck.

Hier in Oberhöchstadt sollte man auch nicht vergessen, dass es anders als heute früher kaum Evangelische im Ort und auch keine eigene evangelische Kirche gab.

Trotzdem macht die Abkehr vieler Menschen von der Kirche, die zumindest teilweise auch mit einer Gleichgültigkeit gegenüber religiösen Themen einherzugehen scheint, doch traurig, ratlos und lässt zweifeln: Warum erreicht die Kirche mit ihrer Botschaft viele Menschen nicht mehr?

Vielleicht liegt es zumindest ein Stück weit auch daran, dass Spiritualität in unserem durch und durch materialistisch geprägtem und durchrationalisiertem Alltag oft keinen großen Platz mehr hat. Auch wenn es ein merkwürdiger Gedanke und sehr menschlich gedacht sein mag: Wollte man es Gott übel nehmen, wenn er weniger sichtbar in einer Welt ist, die ihm kaum noch Platz einräumt?

Ich glaube, bei allen modernen Errungenschaften, aller Digitalisierung und allem sonstigen technischen Fortschritt bleibt doch letztlich bei jeder / jedem ein Bedürfnis nach Spiritualität.

Für mich ist die Kirche letztlich ein guter Weg oder eine Art Schlüssel dorthin. Und zumindest wenn ich mich mit anderen Menschen nach dem Gottesdienst unterhalte, freue ich mich über den Eindruck, damit nicht der einzige zu sein. Wenn die Kirche ein Ort ist, der Gott Platz einräumt, dann hat sie bestimmt auch Zukunft – und vielleicht erkennen wir ja dann, dass das eingangs erwähnte Schiff einfach nur schaukelt...

In unseren Händen

Es liegt in unseren Händen
die Türen zu verschließen
Es liegt in unseren Händen
das Fremde zu begrüßen

Es liegt in unseren Händen
die Faust zu ballen – oder nicht
Es liegt in unseren Händen
uns festzukrallen – oder nicht

Es liegt in unseren Händen
das Schicksal dieser alten Welt
Es liegt in unseren Händen
ob unser Stern vom Himmel fällt

Es liegt in unseren Händen
Wie bös wir Wunden schlagen
Es liegt in unseren Händen
Verantwortung zu tragen

Es liegt in unseren Händen
die Masken abzustreifen
Es liegt in unseren Händen
den Himmel zu ergreifen

frei nach einem Chanson von Erika Pluhar
ausgewählt von Ursula Uhde

ÖKUMENISCHES SEMINAR OBERHÖCHSTADT 2020

WARUM KIRCHE ZUKUNFT HAT

Montag, 27.01.2020 - 20 Uhr

Stellvertretende Dekanin Eva Reiß, Ev. Dekanat Kronberg

Montag, 03.02.2020 - 20 Uhr

Event-Pastor und Lifecoach Mickey Wiese

Montag, 17.02.2020 - 20 Uhr

Dr. Christof May, Bischofsvikar f.d. Kirchenentwicklung, Bistum Limburg

Samstag, 08.02.2020 – 20 Uhr

Nacht der Lichter mit Taizé-Gesängen

Veranstaltungsort:

Evangelische Kirche Oberhöchstadt

Albert-Schweitzer-Str. 2

In Zusammenarbeit mit den Kronberger Kirchengemeinden

Maria Himmelfahrt im Taunus

Evangelische Kirchengemeinde Oberhöchstadt

Konfirmandenunterricht
Dienstags 16.00-17.15 Uhr Kontakt: Pfrin. Ina J. Petermann

Seniorenkreis:
Treffen jeden ersten Mittwoch im Monat um 15 Uhr.
Kontakt: Utta Wendt (06173/61835) und Christel Ludig (06173/64253)

Besuchsdienstkreis
Anne Hertlein, Petra Flössel, Elke Weiss, Kontakt: Pfrin. Ina J. Petermann

Kinderkirche-MiGo:
Treffen einmal im Monat für Kinder ab dem Kindergartenalter.
Kontakt: Laura Weber (06173/324940)

Team für das Kinderprogramm der Familiengottesdienste:
Barbara Müller, Delia Rogojan, Christiane Schlemme

Erwachsenenbildung und Spiritualität:
Wechselnde Themen und Angebote. Kontakt: Pfrin. Ina J. Petermann

Team für die Atempause-Gottesdienste:
Kontakt: Ute Backhaus (06173/67956) und Elina König (06173/65410)

Ökumenisches Team für den Weltgebetstag am 1. Freitag im März:
Kontakt: Ute Backhaus (06173/67956), Elsbeth Raczek (06173/3497)

Arbeitskreis Ökumene:
Stefan Hans, Christiane Pless, Gabriele Hildmann, Ursula Löber, Pfrin. Petermann

Jubilate-Chor der Gemeinden Oberhöchstadt und Schönberg:
Proben dienstags um 19.30 Uhr in der Markus-Gemeinde Schönberg.
Kontakt: Barbara Müller (06173/3276219)

Blockflöten-Ensemble:
Proben donnerstags um 17 Uhr im Anbau. Albert-Schweitzer-Str. 4
Kontakt: Dorothea Büttner (06173/317385)

Neues Orchester Kronberg (NOK)
Kontakt: Astrid Brumby-Freikamp (06173/67432)

Sternenzelt:
Mittwochs 17.00-18.30 Uhr im Bewegungsraum der Kita
Kontakt: Susanne von Reden (06196/560184)

Nähkurs:
Mittwochs 9.30-12 Uhr und 18-21.30 Uhr im Anbau
Kontakt: Ev. Familienbildungsstätte (0611/2058932)

Redaktion und Mitarbeit an diesem Gemeindebrief:
Ute Backhaus, Jan Busse, Barbara Müller, Ursula Uhde, Renate Witzlau, Henrike Pucher u. Anna Wos vom Team der KiTa-Anderland, Pfrin. Petermann (Layout)

Evangelisches Pfarramt Oberhöchstadt
Albert-Schweitzer-Str. 4
Tel. 06173-9978774
ev.kirchengemeinde.oberhoechstadt@ekhn.de
ev-kirchengemeinde.oberhoechstadt.de
Spendenkonto:
IBAN: DE57 5019 0000 6000 6985 61
BIC: FFVBDEFF
Sekretariat
Cornelia Sorg
Albert-Schweitzer-Str. 4
Tel.: 06173-9978774
Fax.: 06173/9326709
Bürozeiten:
Di., Mi. und Freitag 10.00 -13.00 Uhr
Donnerstag 12.00 -16.00 Uhr

Pfarrerin
Ina Johanne Petermann
Albert-Schweitzer-Str. 4
Tel: 06173-3276217
Petermann-ina@t-online.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Telefonseelsorge : 0800-1110111

Evangelische Kindertagesstätte Anderland
Albert-Schweitzer-Str. 2
Leiterin: Marita Steude
Tel. 06173-63712
kita.anderland@arcor.de

Förderverein Anderland e.V.
anderland.foerderverein@gmail.com
IBAN:DE41 5125 0000 0008 0038 40
BIC: HELADEF1TSK

Ökumenische Diakoniestation Kronberg (Krankenpflege)
Johanna-Haag-Haus,
Wilhelm-Bonn-Str. 5
Tel. 06173-4552 + 9263-0
Fax 06173-9263-16
Sprechzeiten: Mo bis Do 8.00 -15.00 Uhr

Förderverein der Ökumenischen Diakonie Kronberg und Steinbach
IBAN:DE05 5007 0010 0718 7180 00
BIC: DEUTDEFF

Organist
Karl-Christoph Neumann
karlchrisneumann@web.de

Chorleiterin
Barbara Müller
bafamue@gmx.de

Seniorenstift Altkönig
Pfr. Christian Wiener
Georg-Rückert-Str. 2
65812 Bad Soden
Tel. 06196-201129
christian.wiener@dekanat-kronberg.de

Impressum

Dieser Gemeindebrief wird herausgegeben vom Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Oberhöchstadt, Layout und V.i.S.d.P.: Pfarrerin Ina J. Petermann—Albert-Schweitzer-Str. 4, 61476 Kronberg